

Editorial

Auf ihrem diesjährigen Kolloquium hat sich die Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK) mit der Rolle von Grenzen für die Befriedung und die Eskalation von Konflikten beschäftigt. Grenzen sind häufig Ausdruck von Macht, sie manifestieren Konfliktlinien und stiften Identitäten. Der Weg zum Frieden führt nicht selten dazu, Grenzen überschreiten zu müssen. Mit der Gründung der Zeitschrift für Friedens- und Konfliktforschung (ZeFKo) verfolgt die AFK auch das Ziel, disziplinäre Grenzen bei der Erforschung von Konflikten und Friedensprozessen durchlässiger zu machen und die interdisziplinäre Kooperation zu fördern. Das Anliegen der Friedens- und Konfliktforschung, durch interdisziplinäre Zusammenarbeit besser verstehen zu können, warum Konflikte entstehen, gewalt-sam eskalieren, Transformationsprozesse durchlaufen und wie sie gewaltfrei bearbeitet werden können, soll damit weiter vorangetrieben werden. Wie wir im ersten Editorial geschrieben haben, verstehen wir die ZeFKo als einen Ort, der offen für alle Themen und disziplinären Zugänge der Friedens- und Konfliktforschung ist und der einen interdisziplinären wissenschaftlichen Austausch ermöglichen soll. Dabei geht es nicht zwingend darum, disziplinäre Grenzen aufzugeben. Vielmehr sollten sie produktiv genutzt werden.

Dieser interdisziplinäre Austausch beginnt lange vor der Veröffentlichung eines ZeFKo-Heftes, nämlich dann, wenn beispielsweise ein Mitglied unseres Review-Panels ein Gutachten zu einem eingereichten Manuskript schreibt, das aus einer anderen Disziplin stammt, und im Zuge dessen Anregungen zur Überarbeitung gibt oder auf Literatursegmente hinweist, die in der jeweils anderen Disziplin bisher nicht beachtet wurden. Inwiefern die erschienenen drei ZeFKo-Hefte zum inter- und transdisziplinären Austausch beitragen, wird je nach disziplinärem Standpunkt unterschiedlich zu beurteilen sein, aber die Kooperationsbereitschaft unserer Gutachterinnen und Gutachter sowie insbesondere die Manuskripteinreichungen stimmen uns optimistisch: In den zurückliegenden 21 Monaten wurden bereits über vierzig Manuskripte in der Rubrik »Aufsätze« oder »Literaturbericht« bei der ZeFKo eingereicht, die aus verschiedenen Bereichen der Friedens- und Konfliktforschung stammen. Die meisten Texte kamen aus der Politikwissenschaft, hierbei insbesondere aus den Internationalen Beziehungen. Manuskripte haben wir aber auch von FachvertreterInnen der Ethnologie und der Kulturwissenschaften, der Pädagogik und Soziologie sowie der Rechtswissenschaft und der Philosophie erhalten. Zu-

künftig hoffen wir auf Beiträge von bisher nicht oder weniger stark vertretenen Disziplinen und Forschungsperspektiven, um so Beiträge aus den verschiedenen Disziplinen wie auch interdisziplinäre Aufsätze veröffentlichen zu können. Recht ausgewogen ist bislang das Zahlenverhältnis von Autorinnen und Autoren: Rund die Hälfte aller in der ZeFKo veröffentlichten Beiträge wurde von Frauen (mit-)verfasst. Unter den Autorinnen sind auch die beiden Preisträgerinnen des Christiane-Rajewsky-Preises, den die AFK an jüngere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vergibt, die einen herausragenden Beitrag zur Forschung in der Friedens- und Konfliktforschung geleistet haben: Claudia Brunner (Preisträgerin 2011; Ausgabe 1: 1) und Silja Klepp (Preisträgerin 2012; Ausgabe 2: 1). Die beiden Nachwuchswissenschaftlerinnen befinden sich in der Zeitschrift auch deshalb in guter Nachbarschaft, weil mehr als die Hälfte der Beiträge von Personen geschrieben wurden, die ihrerseits zum wissenschaftlichen Nachwuchs zu zählen sind.

Alle Aufsatz-Manuskripte und Literaturberichte sind sehr intensiv von unseren Gutachterinnen und Gutachtern geprüft worden, wofür wir uns an dieser Stelle ausdrücklich bedanken möchten. Die bisher knapp achtzig promovierten Gutachtenden sind rund zur Hälfte Mitglied in unserem Review-Panel, zur Hälfte aber auch Kolleginnen und Kollegen, die wir aufgrund ihrer spezifischen Expertise gebeten haben, ein Gutachten zu erstellen und die Publikationswürdigkeit eines Manuskripts zu beurteilen.

Während alle Aufsätze und Literaturberichte ein doppelt anonymes Begutachtungsverfahren durchlaufen, werden die Forumsbeiträge vornehmlich intern oder unter Einbeziehung von Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats der ZeFKo begutachtet. Dies gilt auch für die Beiträge zur Lehre in der Friedens- und Konfliktforschung, die erfreulicher Weise bislang in jedem Heft enthalten sind. Zugleich würden wir uns mehr Austausch und kurze Forumsbeiträge wünschen, in denen die wissenschaftliche Debatte angeregt und ausgetragen wird – als Kommentar zu einem in der ZeFKo veröffentlichten Beitrag oder als Reaktion auf aktuelle Diskussionen in der Friedens- und Konfliktforschung.

Nach drei Heften steht die ZeFKo vor einer ersten personellen Veränderung: Die Redaktion wechselt von der Universität Augsburg (Lehrstuhl von Christoph Weller) an die Goethe-Universität Frankfurt (Arbeitsbereich von Tanja Brühl). Unsere bisherige Redakteurin, Michaela Zöhrer, ist somit leider nur noch für dieses Heft mitverantwortlich. Wir möchten ihr sehr herzlich für die höchst professionelle Arbeit danken, die sie in den zurückliegenden zwei Jahren geleistet hat! Danken möchten wir auch den Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats, die uns sowohl bei der ersten Beiratssitzung am Rande des AFK-Kolloquiums 2012 in Villigst wie auch bei individuellen Rückfragen mit sehr guten Ratschlägen und Anregungen zur Seite

standen. Und zuletzt seien alle Gutachterinnen und Gutachter namentlich genannt, die sich außerordentlich bereitwillig, zumeist sehr engagiert und teilweise auch recht kurzfristig in den vergangenen zwei Jahren am Review-Verfahren der ZeFKo beteiligt haben (Stand: 9. April 2013):

Matthias Basedau	Hans-Joachim Heintze	Bernhard-Wilhelm Rinke
Michael Berndt	Oliver Hensengerth	Ulrich Roos
Nadine Bilke	Anna Holzscheiter	Conrad Schetter
Martin Binder	Jörg Hüttermann	Peter Schlotter
Rüdiger Bittner	Anja Jakobi	Peter Schmidt
Andreas Bock	Anja Jetschke	Ulrich Schneckener
Lothar Brock	Martin Kahl	Ursula Schröder
Susanne Buckley-Zistel	Wilhelm Kempf	Christoph Schumann
Christian Bueger	Teresa Koloma Beck	Oliver Schwarz
Margit Bussmann	Elke Krahmann	Dieter Senghaas
Aurel Croissant	Heinz Krummenacher	Eva Senghaas-Knobloch
Charlotte Dany	Daniel Lambach	Alexander Spencer
Claudia Derichs	Philipp Christoph Langer	Doreen Spörer-Wagner
Wolfgang Dietrich	Martin List	Stephan Stetter
Thomas Diez	Peter Lock	Ingo Take
Oliver Dimbath	Peter Mayer	Fabian Virchow
Wolf-Dieter Eberwein	Jean-Christophe Merle	Christian Wagner
Matthias Ecker-Ehrhardt	Heinz Messmer	Nils Weidmann
Julia Eckert	Christoph Meyer	Brigitte Weiffen
Bettina Engels	Berthold Meyer	Werner Wintersteiner
Tilman Evers	Andreas Oberprantacher	Julian Wucherpennig
Martina Fischer	Anika Oettler	Herbert Wulf
Frank Gadinger	Thania Paffenholz	Aram Ziai
Catherine Götze	Daniela Pisoiu	
Jörn Grävingholt	Sybille Reinke de Buitrago	